

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 5
Bereich: Schulen
Bearbeitet von: M.Schumacher

Siegen, 27.12.2022

Beratungsfolge:

☒ öffentlich

☐ nichtöffentlich

Ausschuss für Schule und Bildung

24.01.2023

Kurzbezeichnung:

Anmeldeverfahren an den Grundschulen für das Schuljahr 2023/2024

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Schule und Bildung nimmt das Anmeldeverfahren der städtischen Grundschulen für das Schuljahr 2023/2024 zur Kenntnis.

Sachverhalt / Begründung:

Das Anmeldeverfahren für die Schulanfängerinnen und Schulanfänger zum Schuljahr 2023/2024 hat an den städtischen Grundschulen im Zeitraum von Montag, den 17.10.2022, bis Freitag, den 21.10.2022, stattgefunden.

Rechtliche Grundlagen:

Die Klassenbildung an den Grundschulen wird in § 6a der Verordnung zur Ausführung des § 93 Abs. 2 Schulgesetz (VO zu § 93 Abs. 2 SchulG NRW) geregelt.

Demnach beträgt die Zahl der zu bildenden Eingangsklassen an einer Grundschule für jahrgangsbezogenen und jahrgangsübergreifenden Unterricht bei einer Schülerzahl von

bis zu 29 Schüler/innen	1 Klasse
30 bis 56 Schüler/innen	2 Klassen
57 bis 81 Schüler/innen	3 Klassen
82 bis 104 Schüler/innen	4 Klassen.

Die Unterschreitung der nach dieser Regelung zu bildenden Zahl an Klassen ist aus pädagogischen, schulorganisatorischen oder baulichen Gründen möglich.

Es gilt die Bandbreite von 15-29 Schüler/innen.

Gebildete Klassen werden unabhängig von später eintretenden Schülerzahlveränderungen fortgeführt.

Die Zahl der zu bildenden Eingangsklassen im Gebiet eines Schulträgers darf die kommunale Klassenrichtzahl nicht überschreiten. Die kommunale Klassenrichtzahl legt nach Maßgabe der Schülerzahl in den Eingangsklassen der jeweiligen Kommune die maximale Zahl der zu bildenden Eingangsklassen fest.

Sie wird ermittelt in dem die Schülerzahl der zu bildenden Eingangsklassen einer Kommune durch 23 geteilt wird. Bei einem sich ergebenden Rechenwert von > 30 wird auf die darunter liegende Zahl abgerundet.

Bis zum 15. Januar eines Jahres ist die Berechnung der kommunalen Klassenrichtzahl durch den Schulträger vorzunehmen. Sie erfolgt im Hinblick auf die voraussichtliche Schülerzahl in den Eingangsklassen zum folgenden Schuljahr auf der Grundlage der Anmeldungen sowie der Erfahrungswerte aus den Vorjahren. Zu den Schülerinnen und Schülern einer Eingangsklasse gehören auch die, welche bereits eingeschult sind und weiterhin eine Eingangsklasse besuchen werden. Dies betrifft Schülerinnen und Schüler in höheren Schulbesuchsjahren bei jahrgangsübergreifendem Unterricht.

Bei Grundschulverbünden ist bei der Zahl der zu bildenden Eingangsklassen die Gesamtschülerzahl der Eingangsklassen aller Teilstandorte zu berücksichtigen.

Über die Zahl und die Verteilung der zu bildenden Eingangsklassen auf die Schulen und die Teilstandorte entscheidet der Schulträger unter Einhaltung der kommunalen Klassenrichtzahl. Müssen Schülerinnen und Schüler abgewiesen werden, koordiniert die Schulaufsichtsbehörde die Aufnahmeentscheidungen der Schulen unter Beteiligung des Schulträgers.

Bildung von Eingangsklassen im Schuljahr 2023/2024:

Auf Basis des Elternwahlverhaltens (Anmeldezahlen) und der Schülerzahl in den schon gebildeten, jahrgangsübergreifenden Eingangsklassen ist die Klassenbildung für das Schuljahr 2023/2024 festgelegt worden.

In Anlage 1 sind die Anmeldezahlen der Grundschulen mit den Prognosezahlen gemäß Schulentwicklungsplanung 2022/2023-2026/2027 sowie der möglichen Klassenbildung und den sich hieraus ergebenden Abweichungen (Stand: 28.12.2022) dargestellt. Anlage 2 beinhaltet die Anmeldezahlen aufgeteilt nach den ehemaligen Einzugsbereichen.

Die Anmeldesituation zum Schuljahr 2023/2024 (898 Anmeldungen, 31 nicht angemeldete Kinder) lässt nach den Berechnungsgrundsätzen der kommunalen Klassenrichtzahl die Bildung von insgesamt 39 Eingangsklassen bzw. bei Berücksichtigung der jahrgangsübergreifenden Klassen von 54 Lerngruppen zu.

Die Verwaltung beabsichtigt mit Blick auf die an den einzelnen Grundschulen angemeldeten Schülerzahlen, nach denen sich wiederum die Anzahl der möglichen Eingangsklassen der jeweiligen Schule richtet, sowie die räumlichen Kapazitäten der Grundschulen, die Bildung von 37 Eingangsklassen.

Eine Stellungnahme des Schulamtes für den Kreis Siegen-Wittgenstein erfolgt nach Berechnung der kommunalen Klassenrichtzahl zum 15.01.2023.

Zum Schuljahr 2023/2024 werden an jeder städtischen Grundschule, die am Anmeldeverfahren teilgenommen hat, Kinder eingeschult.

Für den Grundschulverbund Grundschole auf dem Hubenfeld liegen insgesamt 91 Anmeldungen vor, so dass vier Eingangsklassen gebildet werden können. Die Aufteilung der Eingangsklassen auf den Haupt- und Teilstandort erfolgt nach Betrachtung der räumlichen Voraussetzungen.

Für den Grundschulverbund Eiserfeld sind insgesamt 83 Anmeldungen eingegangen. Aufgrund der räumlichen Situation können zum Schuljahr 2023/2024 am Hauptstandort der Grundschule Eiserfeld lediglich zwei Eingangsklassen gebildet werden.

Insgesamt ist die Bildung von drei Eingangsklassen, davon zwei Eingangsklassen am Hauptstandort (Gilbergstraße 1) und eine am Teilstandort (Eiserntalstraße 520), geplant.

Voraussichtlich werden acht Schülerinnen und Schüler, die nicht am Hauptstandort aufgenommen werden können, einen Platz am Teilstandort erhalten.

An der Jung-Stilling-Schule liegen insgesamt 86 Anmeldungen vor. Angedacht ist hier die Bildung von drei Eingangsklassen. Eine endgültige Entscheidung erfolgt nach Betrachtung der räumlichen Voraussetzungen.

An der Obenstruthschule sind insgesamt 33 Anmeldungen eingegangen. Eine etwas höhere Anmeldezahl liegt an der Spandauer Schule vor. Da beide Schulen zentrumsnah gelegen sind, erfolgt hier eine Gesamtbetrachtung. Angedacht ist die Bildung einer Eingangsklasse an der Obenstruthschule und zwei Klassen an der Spandauer Schule.

Sollten an der Obenstruthschule weitere Anmeldungen eingehen, erfolgt unter Umständen eine Neubetrachtung.

Im Hinblick auf den Ausbau der Albert-Schweitzer-Schule und die räumlichen Voraussetzungen an der Birlenbacher Schule und der Geisweider Schule ist für den Raum Geisweid folgende Klassenbildung vorgesehen. Die Albert-Schweitzer-Schule wird vier Eingangsklassen einrichten. An der Birlenbacher Schule und der Geisweider Schule werden jeweils zwei Klassen gebildet.

Zum jetzigen Zeitpunkt liegen an der Albert-Schweitzer-Schule 96 Anmeldungen vor. Es wird davon ausgegangen, dass sich die Anmeldezahl aufgrund von Ablehnungen anderer Grundschulen und Anmeldung von zurzeit unangemeldeten Kindern erhöhen wird.

In den zu bildenden Eingangsklassen bestehen Kapazitäten für die Aufnahme zuziehender Kinder und neu zuwandernder Kinder ohne Deutschkenntnisse (ehem. sog. Seiteneinsteiger).

Finanzielle Auswirkungen ☐ ja ☐ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer <input type="checkbox"/> ist erfolgt. <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.
---------------------------	-----------------------	--------------------------	--	--

Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im Finanzplan	<input type="checkbox"/> im Ergebnisplan	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Kostenträger/ Investitionscode Sachkonto
--	--	-------------------------------	----------------------------------	--

Klimaschutz

Klimarelevanz	Veränderungen CO ₂ -Emissionen	Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen	Bestehen alternative Handlungsoptionen?
<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, positiv <input type="checkbox"/> Ja, negativ <input type="checkbox"/> Prüfbedarf	<input type="checkbox"/> erhebliche Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Erhöhung <input type="checkbox"/> erhebliche Erhöhung	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Unbekannt	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterung Klimarelevanz 			
Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen) 			

i.A.

gez.

A. Schmidt
Dezernent

Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.